

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,
Verlag 638, in Oestrich 6, in Eltville 216.

34. Jahrgang.

Einmal jährlich: *Commonwealth of Massachusetts*
Zweimal jährlich: *Commonwealth of Massachusetts*
Einmal jährlich: *Commonwealth of Massachusetts*

Es ist unmöglich, daß unsere Arbeiterschaft auf die Dauer leistungsfähig bleibt, wenn es nicht gelingt ihr eine nach gerechten Gesichtspunkten verteilte, ausreichende Menge Zeit anzuführen. Sowohl aus dem Arbeitslosienstand, dem Siegerland, wie auch aus anderen Industrie-
regionen wird ihr berichtet, daß es immer noch nicht gelungen ist, eine ausreichende, einiger-

maßen gerechte Zeitverteilung zu bewirken. Im Siegerland soll seit Monaten nur eine ganz geringfügige Zeitmenge verfügbar gewesen sein. Von diesen Dingen scheint man in den rein landwirtschaftlichen Gebieten Deutschlands und in den Kreisen der führenden Männer unserer Landwirtschaft nicht genügend unterrichtet zu sein. Für die Landwirtschaft ist die Aufgabe nicht nur in der selbstverständlichen Steigerung der Produktion zu erblicken, sondern auch darin, ihre Produkte, insbesondere das Getreide, in weitestem Maße freiwillig dem Verbrauch zuzuführen. Mit staatlichem Zwang wird erlangungsgemäß nur wenig erreicht, wohl aber verspreche ich mir Erfolg von einer umfassenden, großzügig organisierten Propaganda durch die Führer der Landwirtschaft zu Gunsten der Ernährung unserer Kriegsindeustriearbeiter.

Alle staatliche Regelung des Verbrauchs muß verlangen, wenn nicht die verhältnismäßig freie, freiwillige Mitwirkung aller Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land zu Hilfe kommt, und jeder Deutsche im Innersten davon durchdrungen ist, daß diese Mitwirkung ebenso vaterländische Pflicht ist, wie die Hingabe von Leib und Leben im Kampf an der Front.

Eure Erzeugnisse bitte ich, in eindringlichster Weise allen Bundesregierungen, Verwaltungs- und Kommunalbehörden den Ernst der Lage der Nation zu führen und sie aufzufordern, die ausreichende Ernährung unserer Kriegsindeustriearbeiter mit allen Mitteln zu betreiben, starke Persönlichkeiten aller Parteien als Führer des Heimatheeres hinter Bilanz und Schraubstock zu entmütigen, Handel zu verbinden und den furchtbarsten Feind der Heimat beim Bauern, wie beim Industriearbeiter und Städter zu werden.

Der Reichskanzler hat in einem Schreiben an die Bundesregierungen diesen Ausführungen Hingebung, die ein sehr früher Appell an das Pflichtgefühl der Verwaltungsbehörden, wie der gesamten Landwirtschaft sind, in vollem Maße zugestimmt.

Der österreichische Bericht

Wien, 14. Nov. (H. L. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden:

Unsere Donaumonitore erbeuteten nächst Gurgin bei Harkier feindlicher Gegenwirkung sieben teils beladene Schlepper.

Front des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzogs Karl

Bei Orsova landeten wir das rechte Donau-Ufer. Im Norden der Walachei verlaufen die Kämpfe bisher günstig. In den letzten zwei Tagen haben wir hier 1800 Gefangene, neun Maschinengewehre und ein Geschütz eingebracht. Im Ost-Balkan haben die Rumänen ihre Angriffe fort. Im Abschnitt von Tociogues wurden die Russen gezwungen, mehrere Höhen westlich der Grenze aufzugeben. Nördlich von Jakobov schreitet ein russischer Vorstoß.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Nicht Neues.

Italienischer und südlicher Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Belang.

A. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Ereignisse zur See

In der Nacht vom 13. auf den 14. d. Mts. hat eines unserer Seeflugzeugschiffe militärische Objekte von Dobrevo und das feindliche Abwehrschiff von Delvina mit Spreng- und Brandbomben sehr wirkungsvoll belegt. Mehrere Hangars wurden voll getroffen und ein großer Brand erzeugt. Trotz heftiger Beschüsse setzten unsere Flugzeuge unversehrt zurück.

Flottenkommando.

Englands Nahrungsforgen

Rotterdam, 14. Nov. (H. L. B. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß „Daily Mail“ mitteilt, die Regierung habe beschlossen, am Montag folgende Resolution des Unionisten Demos zur Debatte im Unterhause zuzulassen: „Nach Ansicht des Unterhauses ist es Pflicht der Regierung, Maßnahmen zu treffen, um den nationalen Lebensmittelpreis zu vermindern und zu erhalten und auf diese Weise die Gefahr eines Mangels und einer ersten Steigerung der Lebensmittelpreise im Falle einer längeren Dauer des Krieges zu verhindern.“ Die Regierung habe die Berücksichtigung darüber zu gewährleisten, um Rationen zu ermöglichen, eine Erklärung über die Regelung der Lebensmittelpreise abzugeben. Bekanntlich sei Rationierung wegen der Schiffverluste infolge des U-Boot-Krieges in Sorge. — Auch andere Blätter befaßten sich mit der gesteigerten Tätigkeit der deutschen U-Boote. „Times“ drückt an auffallender Stelle eine Bitte der Schiffbesitzer aus, die am Samstag und Sonntag gemeldet wurden, daß „Daily Chronicle“ bringt in einem Leitartikel die Lebensmittelpreise und den U-Boot-Krieg miteinander in Verbindung. Das Blatt schreibt: Das Problem des Schiffverkehrs ist wieder in ein schwieriges Stadium eingetreten, zumal, wenn auch nicht ausschließlich infolge des U-Boot-Krieges. Man braucht nur die täglichen Verluste an Handelschiffen, die in den Grund gebohrt wurden, zu bedenken, um einzusehen, daß der Kampf zwischen der britischen Abwehrkraft und den Piraten, der 12 Monate auf- und niederstiegen, im Augenblick zugunsten der Piraten verläuft.

Keine Verlängerung der Landsturmpflicht

Im Zusammenhang mit den Mitteilungen über die Einführung der Wehrpflicht war in einigen Blättern angegeben worden, es könnte oder sollte im Hinblick darauf auch der Gedanke einer Verlängerung der Wehrpflicht etwa bis zum fünfzigsten Lebensjahr in Betracht kommen. Wie das „V. L.“ von zuverlässiger Seite erfährt, sind diese Andeutungen und Anregungen völlig gegenstandslos. Gegen ein Zusammenstoß zwischen der Wehrpflicht und der Einführung der Wehrdienstpflicht besteht nicht und eine Verlängerung der Landsturm-Dienstpflicht ist nach wie vor nicht beabsichtigt.

Erfolgreicher Landsturm auf St. Pol

Berlin, 14. Nov. (H. L. B. Nichtamtlich.) Am 13. November belegte ein unserer Marineflieger Luftschiffen und Flugzeugen St. Pol bei Danzig mit Bomben. Es wurden einwandfrei Treffer auf die Fabrikanlage und einige Gebäude beobachtet. Das Flugzeug ist unbeschädigt zurückgekehrt.

Polen und Franzosen

Die in Paris lebenden Polen veranstalteten, wie der „Germania“ aus Genä berichtet wird, auf der Kunde von der Befreiung Polens eine Versammlung, in der ein Bruder des bekannten Grafen Bobrinski, der Professor Antal Bobrinski, den Vorsitz führte. Er erklärte in einer Rede, Polen sei wieder lebend. „Unser Empfinden ist geteilt. Der Feind hat unsere Heimat wieder aufgegeben. Wir erwarten, daß Frankreich als erster Staat die Befreiung des neuen Polens anerkennen werde.“ An dieser Stelle erhoben die französischen geflüchteten Polen einen großen Sturm. Die Versammlung wurde heftigst geschlossen und Bobrinski mit anderen Teilnehmern verhaftet.

Eine neue italienische Offensive?

Kailan b. 14. Nov. Mehrere Blätter deuten an, daß die italienische Feldarmee in diesen Tagen durch Zugang der ausgebildeten jungen Rekruten sehr beträchtlich verstärkt wird. Es herrscht allgemein die Überzeugung, daß die kürzlich beschlossene Abreise des Ministers Bissolati nach der französischen Front das Bedeuten eines sehr starken italienischen Angriffes bedeute.

Vertrauensvotum für Briand

Paris, 14. Nov. (H. L. B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Sembat erdörte in der

Kammer in Beantwortung der Interpellation über die Transportfrage eingehend die Fragen des Eisenbahnverkehrs, der Schifffahrt und der Einfuhr sowie alle Bemerkungen, die darauf abzielten, die Bedürfnisse der Armee und den öffentlichen Bedürfnissen in Einklang zu bringen. Betreffs der Frage, daß die Leitung des Eisenbahnverkehrs dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten übertragen werde, brückte Sembat die Ansicht aus, daß diese Frage ganz besondere Schwierigkeiten im Kriegsgebiet aufweise, wo die Militärbehörden in dringender Weise die Eisenbahnen brauchen. Sodann legte der Minister ausführlich die zur Beilegung der Transportfrage ergriffenen Maßnahmen dar. Der radikale Abgeordnete Andre Goffe beantragte, daß zunächst über die von ihm und mehreren Parteigenossen eingebrachte Tagesordnung abgestimmt werde, in der der Regierung wegen ihres Mangels an Tatkraft das Vertrauen verweigert wird. Ministerpräsident Briand forderte die Kammer auf, die Frage in ihrer Gesamtheit zu erwägen. Wenn Amerika, dessen Eisenbahnwesen so wunderbar ausgestaltet sei, seine Verkehrswege überlastet sehe, könne man sich nicht wundern, daß Frankreich eine Transportkrise durchmache. Aber man dürfe nicht sagen, daß die Lage in Frankreich kein Vertrauen verdiene. Denn in dem Lande lebe das tiefe Gefühl, daß der Krieg in eine entscheidende Phase eingetreten sei und dem Siege entgegengehe. Was das Land wolle, sei, daß die Regierung die Schwierigkeiten überwinde, die notwendig entstehen mußten, und den allgemeinen Plan annehme, der das gegenwärtige System unter Mitwirkung aller zuständigen Stellen und aller beteiligten Kreise ändere. Briand appellierte an das Vertrauen der Kammer. Die Regierung nahm schließlich eine Tagesordnung des Abgeordneten Rabier an, in der eine einzige Sitzung und die Annahme des allgemeinen Planes verlangt, sowie die Forderung ausgesprochen wird, daß die Regierung alles aufbieten werde, um die Verwirklichung dieses Programms durchzuführen. Die Priorität der Tagesordnung wurde mit 113 gegen 103 Stimmen angenommen und dem Paragrafen, der der Regierung das Vertrauen ausdrückt, mit 415 gegen 86 Stimmen zugestimmt.

Die Beute von Constanza

Kain, 14. Nov. Die „Römisches Volk“ meldet aus Sofia: In der Dobrudscha herrscht verhältnismäßige Ruhe. Ab und zu Fälschung der in Constanza gemachten Beute ist kommt es zu Berührungsfällen. Die nahezu beendet. Es wurden gezählt: 30.000 Tonnen Petroleum, 27.000 Tonnen Benzol, 17.000 Tonnen Mineralöl, ungeheure Vorräte an Getreide, Zucker, Kaffee, die für eine mehrmonatige Versorgung der rumänischen Dobrudscha-Armee und die Bevölkerung bestimmt waren.

Der Gegner des Friedens in England

In Cardiff wurde, eine politische Versammlung abgehalten, in welcher Winston, der Vorsitzende des Bergarbeiterverbandes von Südwales, präsierte. Eine Menge von Friedensgegnern in der Stärke von 10.000 Mann drang unter der Führung des Arbeiterführers Laver und des Abg. Stanton trotz des Widerstandes der Polizei in die Versammlung ein. Winston und der Abgeordnete Thomas blieben, um sich mit den Eindringlingen auseinanderzusetzen. In dessen wurden die Redner durch das Geschrei überhört. Thomas von der Tribüne verdrängt und aus dem Saal geworfen.

Die englische Regierung mahnt zur Vernunft gezwungen werden

Amsterdam, 13. Nov. Der englische Arbeiterführer Snowden sagte gestern in einer Versammlung: „Die Minister müssen zur Vernunft gezwungen werden.“

Verhaftung englischer Sozialisten

Amsterdam, 13. Nov. Broodvay, der Herausgeber des sozialdemokratischen „Labour-Leader“, und Walter Hayes, der Abgeordnete der Arbeiterpartei für West-Devon, sind am Samstagmorgen in Glasgow verhaftet worden, als sie unterwegs waren, um in einer Versammlung der schottischen Abteilung des Anti-Wehrpflichtbundes eine Rede zu halten. Als Grund der Verhaftung wurde angegeben, daß die beiden Männer

ner, die im wehrpflichtigen Alter stehen, einen militärischen Leberung ferngehalten seien. Beide hätten ohne vorläufige Gerichtsverhandlung in Haft.

Märchen in russischen Städten

St. Petersburg, 13. Nov. Die großen Unruhen, die Ende Oktober in Petersburg, Moskau und Charkov stattfanden, hatten nach Berichten von Augenzeugen einen ernsten Charakter und laßen für die Zukunft eine Wiederholung wahrscheinlich erscheinen. Besonders in Moskau kam es zu schlimmen Ausschreitungen und schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und der arbeitenden Bevölkerung. In Petersburg durchzog eine viel tausendköpfige Menge die Straße unter andauernden Geschrei: „Nieder mit dem englischen Joch!“

Zum Geländegewinn der Entente

Zürcher Blätter schreiben, daß der mächtigste Geländegewinn der Alliierten an der Somme von einem Kilometer im September auf einen halben Kilometer im Oktober und auf ein Minimum seit Anfang November gesunken sei. Der kürzlich in der Schlacht an der Somme erlundene General Warmond schreibt an den befreundeten Bürgermeister der schweizerischen Ortschaft Sennet: Die Unruhen hatten sich an der Somme vortrefflich. Das ist aber auch notwendig, denn die Deutschen schloßen sich zum Teufel. Die Artillerie, die Taa und Nacht unter Linien mit dem Eisenbagger aller Kaliber überschüttet, macht den tapferen Kameraden viel zu schaffen.

Soziales

Berlin, 14. Nov. Nach mehrwöchigen Verhandlungen, die zwischen dem Arbeiter-Schulverband und den drei Arbeitnehmerverbänden des Sozialvereins stattgefunden haben, ist am 10. November 1916 eine Vereinbarung zustande gekommen, wodurch die bisher geltenden Tarifverträge auf ein Jahr, bis zum 1. Februar 1918, verlängert worden ist.

Aus aller Welt

* Aus Rheinhessen, 13. Nov. Die „alten Zeiten“, wo man im weingebirgigen Rheinhessen landau und landab den balben Schoppen Wein zu 20 Pf. haben konnte, sind vorbei. Selbst zu 40 und 50 Pf. können die Gastwirte in den fabelhaft hohen Weinpreisen kaum auf dem Rechnung kommen. Viele Wirte schließen daher lieber ihre Wirtschaft. So haben beispielsweise in Gau-Algesheim jetzt gleichzeitig vier Wirte ihren Betrieb eingestellt. Dasselbe wird aus vielen anderen Weinorten gemeldet.

Simmern, 13. Nov. 80.000 Rentner Rhab wurden bis jetzt an den Kommunal-Verband des Kreises Simmern abgeliefert und verladen, das macht die schöne Summe von 240.000 Mk., die unsern Landwirten im Kreis zugute kommen.

Bochum, 13. Nov. Die Strafkammer verurteilte den Kaufmann Krüger (Henne) zu 12 Jahren Gefängnis, weil er ein Futtermittel, das aus einem Drittel gemahlener Richtenholz und zwei Drittel Weizen bestand und als ein Gemisch von Weizenresten des Roggens und Weizen bezeichnet wurde, verkauft hatte. Zahlreiche neuere Radiolette waren auf diese Weise betrogen worden.

Berlin. Die Wille der in Danzig und Ostpreußen verhafteten Getreidehändler wird jetzt auf einige Namen berichtet: Es kamen hinter diese bische Garbinnen die Herren Moritz Wegmann, Rachmanjoh, Neuburger und Kollmann, alle vier russische Staatsangehörige, sowie Bruno Jacob in Danzig. Sie hatten in Berlin mit anderen in schwabachtem Reichhandel Werte mit Wägen vermischt erhandelt, maschinell niedriger gefordert und zu Wägen umgewandelt, die dann einen Preis von 120 Mark für den Zentner erreichte.

Danzig. In der Getreidehändler-Affäre verurteilte die Danziger Polizei auch den ersten Produzenten Pfeffer der Landwirtschaftlichen Handelsgesellschaft (Raffelsen) in Danzig.

So wahr mir Gott helf!

Eine Bauerngeschichte aus dem Tannus von F. Kigel. 17. Fortsetzung.

„Wir komme in ere ernste Sach, Andres!“ begann der Bürgermeister und machte eine Pause, als wollte er seinen nachfolgenden Worten noch größeres Gewicht geben. „Drowe am Toteberg ist der fürchterliche Weibard heit morgend von eine Wildbiss niedergeschosse worrn. Der Forstwart Höfel hot die Spurn von dem Kerl im Schnee verfolgt bis zum himmre Tor vor Eiser alte Scheiter, do wo's in die Warte enandgeht.“

Mit angstvollen Blicken starrten Frau Hissnauer und Wälschen den Sprecher an, während über das Gesicht des Bauern ein jähes Erbleichen ging. Fester stützte sich seine Faust auf die Tischplatte und mit offener nur mühsam errungener Fassung brachte er die Worte hervor:

„An meiner Scheiter? Un do glaubt Ihr, daß der Mann in mein Haus zu luche is? In mein christliche Haus? Des kann so doch nur ein Erntum sein, Ihr Derrn! Des gib's so gar nit. Do seib Ihr gewiß uff dem Holzweg.“

„Von eine Erntum kann gar ka Red sein, Herr Hissnauer“, warf hier der Forstwart Höfel ein. „Ich hab von dem Tator aus, drowe am Toteberg im Gschfeller Schlag die Spurn genau verfolgt. Erst gings enunmer in die Dattelbach oberhalb der Fuchsmühl vorbei, dann quer dorch de Wäls um de Dattelberg erum, bis in die Wäls am Himmelstör. Oit waru die Dapde vermischt, — wahrscheins hot der Kerl des mit eine Tanneast geschafft, den er hinner sich her geschleift hot — aber immer wider hob ich die und do den Abdruck von dem Schuh mit dem freuzweisse Nagel gekunne. Zuletzt ganz deutlich noch emol grad vor Ihrer Scheiter. Do des Stid Hissnauer hab ich denoch geschmitte, do könne Sie sich selbst überzeugen, wenn Sie's mit glaawe wolte.“

Damit zog er ein in der Form einer Schutzfolhe geschmittenes Papier aus der geöffneten Brieftasche, auf welchem mit blauer Tinte eine Anzahl Punkte — die Abbildung der Wäls vorstellend — eingezeichnet war und hielt es dem Bauern hin.

Stieren Blickes nahm dieser das Blatt entgegen. Einen Augenblick sah er es, als woeche die mächtige Gestalt unter der Wäls der auf ihn einfallenden Gedanken zusammen, dann raffte er sich mit einer gewaltigen Anstrengung empor, und heiser, stöhnend, seiner Stimme fehlte es zu geben, sagte er:

„Dann tun Sie Ihr Pflicht und Ihre Schuldigkeit, meine Derrn! Ich bin gewiß der leht, der Ihne do dran hinnert. Wer zum Haus gehört, soll gleich in die Scheiter kumme!“ Schrie er dann auf seine Tochter ein. „Awer wie er geht und leht — do wern wir jo gleich sehe, ob de Herr Forstwart recht hot oder nit!“

Während Wälschen angstvoll zur Tür hinaus eilte, um den Befehl des Vaters auszuführen, begab sich die Wälschen Schweigend nach dem Hofe und schritten dem Scheunentor zu. Sorgfältig prüfte der vorangehende Forstwart die auf der Schneefläche sichtbaren Fußspuren und blieb plötzlich, mit dem Finger auf eine Stelle des Bodens deutend, stehen.

„Do is die Spurn wider un ganz genau“, sagte er dabei und verglich den im Schnee befindlichen Fußabdruck mit seinem Modell. „Sehn Sie, Herr Hissnauer, die Wäls kummt an auch die freuzweisse Nagel! Der Kerl is schelms noch dem Vorderhaus zu gange!“

„Oder aber zum Tor hinaus!“ brachte Hissnauer heiser hervor. „Wenn der so schau is un wischt sei Spurn hinner sich aus, dann is es ihm auch zugutzu, daß er Ihne uff e falsche Fährte geführt hot. Wäls der Schnee nit dert eweg gefeiert, dann könnt mer's jo vielleicht noch sehe!“

Mit mißtrauischen Blicken sah der Forstwart den Bauern an, der sich ja gewaltig ins Zeug warf, um zu beweisen, daß ein Erntum keines der Verfolger vorliegen könne und daß der Frevler nicht zu seinem Haushalt gehöre. Da galt es aber die Sache genau auf den Grund zu gehen, um einer Verleumdung der Umstände, zu welcher Andreas Hissnauer alle Lust zu haben schien, vorzubeugen.

Lebteigens hatte die Bemerkung des Bauern,

daß der Wildschuß den Forstwart auf eine falsche Fährte geführt und deshalb nur das Haus verfeuert habe, etwas für sich. Der geriebene Bursche war ja schon mehrmals den Forstleuten, trotz der ausgefälligten Vorkehrungen, ihnu fangen, entwischt — warum sollte er da auch nicht versuchen, den Verdacht auf einen anderen zu lenken, indem er durch das Hissnauerische Gebiet ging? Nun, man würde ja sehen.

„Do könnt mer jo emol draus vorm Tor guke!“ meinte der Bürgermeister. „Wenn er wider do hinaus is, dann sieht mer vielleicht noch sel Dapde (Spuren). Was maate Sie, Herr Forstwart?“

„Es darf nichts außer acht gelassen werden, was zur Aufklärung des Tatbestandes dienen könnte!“ erklärte der Forstwart gemessen. „Folgen Sie mir, meine Derrn!“

Die Männer betraten die Straße, mußten sich jedoch sofort davon überzeugen, daß hier von einer Fährte der Spur keine Rede sein konnte. Gerade die Stelle vor dem Tor war so stark verfahren, und der Schnee von den vielen Vorübergehenden so durcheinander gewirrt, daß einzelne Spuren nicht zu erkennen waren.

Ein Beweis für Ihre Vermutung ist hier nicht zu erbringen, Herr Hissnauer“, wandte sich der Bauern an den Hausbesitzer. „Wir müssen deshalb zur Vernehmung Ihres Personals schreiten.“

Der Dreischlag der Dreier in der Scheune war schon vor einiger Zeit verstummt und neuerlich standen die Leute in einer Gruppe zusammen, als ihr Herr mit seinen Begleitern eintrot.

Umständlich seine Brieftasche hervorziehend und dem Notizbuch den Bleistift entnehmend, trat der Forstwart vor die Leute und ermahnte sie, auf jede Frage, die er ihnen vorlegen würde, die rückhaltlose Wahrheit zu sagen. Dann erfundigte er sich bei jedem einzelnen, wo er sich seit heute früh sechs Uhr aufgehalten habe, er hielt aber von jedem die durch das Zeugnis der anderen belegte Antwort, daß sämtliche Anrechte um die genannte Zeit zum Teil mit Dreier, zum

Teil mit dem Vieh in den Ställen beschäftigt gewesen, sodas jeder Verdacht ausgeschlossen schien. Zum Ueberflus verglich Forstwart die Schuhsohlen der Leute mit seinem Dapdemodell, ohne den geringsten Anhaltspunkt dafür zu finden, daß einer der Inquirierten der verfolgte Wildschuß sei.

„Ich hab's jo gleich geioht, Herr Forstwart, daß es ein Erntum is!“ sagte Andreas Hissnauer. „Man meinte etwas wie ein erleichterendes Atmen aus seiner Stimme zu hören. „In was Daus herrscht Ordnung un Gottesfurcht — kummt so etwas nit vor!“

„Sind das Ihre sämtlichen Leute, Herr Hissnauer?“ fragte der Bauern mit seiner schärferen Stimme und machte Miene, sein Buch wieder aufzufahren.

„Awer der Sohn vom Haus, der Louis, ist noch!“ gab der Forstwart anstatt des Bauern Antwort.

„Mein Sohn, Herr Forstwart? Sie wern nit glaawe, daß mein Sohn —“ brachte Hissnauer heiser hervor, wurde aber von dem Forstwart mit den Worten unterbrochen:

„Wir können eine Vernehmung Ihres Sohnes nicht umgehen, Herr Hissnauer. Wo ist er? Warum erscheint er nicht, nachdem Sie doch versprochen haben, daß alle in die Scheune kommen sollen?“

„Er wern im Scheiter über de Stall seil hot vielsticht mit gehört, wie mei Tochter Zeit zusammengekauft hot!“ erwiderte Andreas Hissnauer befangen. Einer weiteren Erklärung wurde durch das Erscheinen Ludwigs überhoben, der ganz unbefangenen in die Scheune trat und den Anblick der dort Anwesenden sichtlich überlieferte.

„No, was is dann do los? Der Herr Forstwart hat mit der Herr Forstwart mit dem Forstwart? Hot aamer von unire Zeit was anangeht?“ Ohne jemanden Zeit zu einer Antwort zu lassen, trat der Bauern auf den jungen Louis zu und mischte ihn scharfen Blick von oben her unten. „Wo sind Sie heute morgen von oben her?“ fragte er fobann.

(Fortsetzung folgt.)

Bresden, 14. Nov. Durch eine königliche Verfügung wird künftig in Sachsen auf beabsichtigten weiblichen Personen, die mit einem oder mehreren Kriegern verlobt sind, gestattet, den Titel Frau anzunehmen.

Bresden, 14. Nov. Auf dem Mittelfriedhof v. a. wurde ein stimmungsvolles Denkmal für den gefallenen Krieger errichtet. Dessen Schöpfer ist der Bildhauer Albert Leister in Taschewitz. Das Denkmal erhebt sich auf einem hohen Grabstein auf einem hohen Steinsockel.

Paris, 12. Nov. Auf Anordnung des Polizeipräsidenten müssen in Paris und im Seine-Departement die Kaffeehäuser und Restaurants um 9.30 Uhr schließen.

Bermischtes

Geschwisterlose Kinder sind meist schwer erziehbar. Sie fühlen sich zu sehr als Mittelpunkt der Familie und geraten leicht in Geizhals, selbst und selbständig zu werden. Sie fühlen sich dabei selbst nicht glücklich, weil sie etwas entbehren, dem sie ihre Liebe und Sorgfalt angedeihen lassen könnten. Der Verband für Säuglingsfürsorge macht darauf aufmerksam, daß durch seinen weitverbreiteten Pflegestellennachweis allen Schichten der Bevölkerung Gelegenheit geboten ist, durch Aufnahme eines Pflegekindes dem eigenen Leben einen Gewinn zu geben und sich dabei einen kleinen Nebenverdienst zu schaffen.

Der Roman eines Hochkapitans, der der größten Hochkapitans und Zeitungsredakteur ist, wieder einmal hinter Schloß und Riegel gesetzt worden, diesmal jenseits des großen Teiches. Es ist der auch in Deutschland bekannte „amerikanische Major“ Max Schiemang. In Berlin tauchte er vor Jahren in einer blassen Fantasiestimmung auf und gab sich für einen amerikanischen Major aus, wodurch er die besten Kreise Englands fand und die Herzen englischer Mädchen und Witwen im Sturm eroberte. Nicht wenige opferten ihm ihr Vermögen. Schließlich stellte es sich heraus, daß der „Major“ ein Schwindler war, ein Kaufmann, der Schiemang, der sich eine Zeit lang in Amerika herumgetrieben hatte, der Sohn eines deutschen Landwirts. Nach diesen Schwindelzügen schied Schiemang um. Unter dem Namen „General Graf de Bally“ legte er Offiziers, die dem „Amerikaner“ vertrauten, mit allerlei Erfindungen aus. Das Ballyhaus, das ihn dafür ausbaute, besteuerte ihn auch nicht. Bei einem Ausbruch auf dem Kurparkstandort hatte er ein Glück, einer Bekanntschaft von Amerika her begegnete, einer Lady Alford, die von ihm geliebt, einen reichen amerikanischen Mann, monatlich 1000 Mark erhielt. Das Paar lebte unter dem Namen Graf und Gräfin de Bally in der Delmstädter Straße eine Wohnung. Sie lebte auf großem Fuße. Schiemang hatte einen kleinen Schwindelzettel und kann auf „großes Ding“. Die Mittel der „Gräfin“ um ihm helfen, das Schloß Stettin bei der Königin zu kaufen. Ein Berliner Kynophant, der bereit, dem künftigen Schloßherrn eine Dose von 170.000 Mark hat zu zahlen, sobald die Auslieferungsurkunde vorliegt. Aber der Graf und die Gräfin waren zu leichtgläubig. Sie schickten so viel, daß die Auslieferungsurkunden zur rechten Zeit bezahlt werden konnten. Die Auslieferung verzögerte sich deshalb, daß Kommande erkrankte sich erst jetzt nach dem Grafen de Bally, und Schiemang wanderte wieder in die Gefängnisse, statt wie er gehofft hatte, mit 100.000 Mark ins Ausland. Nach kurzer Zeit wurde er, wurde nach mehreren Schwindelzügen in die Gefängnisse, brach aber aus dem Untersuchungsgefängnis in Berlin aus und entwich. Er hatte einen Gefangenenausschreiber, seinen „Präsidenten“, und einen Charlottenburger Polizeibeamten nach Amerika. Hier lebte Schiemang seine Schwindelzettel fort und wurde in Brooklyn verhaftet und zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilt.

Auszeichnungen

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet:
Herr Bademar Dondan (Wollmerfeld),
Herrmeister Bandow (Wollmerfeld),
Herr Peter Baking (Wollmerfeld),
Herr Josef Votze (Wollmerfeld),
Herr Adam Böhler (Wollmerfeld).

Verlustliste

Es starben den Verdiensten ihres Vaterlands:
Herr Hilarius Schwalb (Wollmerfeld),
Herr Peter Klein (Wollmerfeld),
Herrmann Richard Debus (Wollmerfeld),
Herrmeister Karl Franke (Wollmerfeld),
Herrmeister Adolf Kuhn (Wollmerfeld),
Herrmeister Wilhelm Böhler (Wollmerfeld),
Herrmann Julius Engel (Wollmerfeld).

Aus der Provinz

Kirchliches

Oberwallau, 14. Nov. Am Sonntag, 13. November wird hier das Fest der hl. Elisabeth feierlich zur Bekehrung gefeiert. Die Feier beginnt wie gewöhnlich um 2 Uhr. Vollkommener Ablass nach dem hl. Sakramente und Bekehrung Gebete in dieser Kirche.

Wiedrich, 14. Nov. Der hiesige Minarettsverein versammelte heute seine 1916. Monatsversammlung. 27 Mitglieder waren anwesend. Es folgten: 8. Gedächtnis 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680,

